

Zahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 268

Druck und Verlag: Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 19. November 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herr Schödel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Bekanntmachung

betr. Vermittlung von kriegsunbrauchbaren
Militär- und Beutepferden.

Die nächste Versteigerung von kriegsunbrauchbaren
Militär- und Beutepferden findet am

Samstag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr

im Hof der neuen Dragonerkaserne in Mainz, Rombach-
straße, statt. Es können etwa 30 Pferde zum Verkauf.

Die Verkaufsbedingungen sind die gleichen wie früher.

Ein Vertreter der Landw. Kammer wird zur Aus-
kunftserteilung zugegen sein.

Landwirtschaftskammer
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtliche Tagesberichte vom 17. u. 18. Nov.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
17. Nov., vormittags. Auch der gestrige Tag verlief auf
dem westlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen ruhig.

Südlich Verdun und nordöstlich Cirey griffen die Fran-
zosen erfolglos an.

Die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz neh-
men weiter einen günstigen Verlauf. Nähere Nachrichten
liegen noch nicht vor. Oberste Heeresleitung.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,
18. Nov., vorm. Die Kämpfe in Westflandern dauern fort,
die Lage ist im wesentlichen unverändert.

Im Argonnenwalde wurden unsere Angriffe erfolgreich
vorgebracht. Französische Angriffe südlich von Verdun
wurden abgewiesen. Ein Angriff gegen unsere bei St. Mi-
hiel auf das westliche Maasufer geschobenen Kräfte brach
nach anfänglichem Erfolg gänzlich zusammen. Unser An-
griff südöstlich von Cirey veranlaßte die Franzosen, einen
Teil ihrer Stellungen aufzugeben. Das Schloß Chatillon
wurde in Sturm von unseren Truppen genommen.

In Polen haben sich in der Gegend nördlich von Lodz
neue Kämpfe entsponnen, deren Entscheidung noch aussteht.
Südöstlich von Soldau wurde der Feind zum Rückzuge auf
Mlawka gezwungen. Auf dem äußersten Nordflügel ist starke
russische Kavallerie am 16. und 17. November geschlagen
und über Piłkallen zurückgeworfen worden.

Oberste Heeresleitung.

Frankreich:

Die Beschießung von Reims.

WTB. (Nichtamtlich.) London, 18. Nov. Die
„Morning Post“ meldet: Seit Freitag herrscht eine größere
Tätigkeit in der Champagne. Reims und Umgebung wurde
wieder heftig beschossen. Die Deutschen führten Verstärkun-
gen im Halbkreis an die Stadt und haben verschiedene
Forts in Besitz genommen. In den letzten 48 Stunden
wurden heftige Angriffe des Feindes auf den wichtigsten
Punkten ausgeführt, wobei der größte Druck in der Rich-
tung von Berry-au-Bac und Thiel ausgeübt wurde. Die
Deutschen haben offenbar große Verstärkungen erhalten
und die Artillerie und schwerste Belagerungsgeschütze wie-
der von den Höhen abgefahren. Die deutschen Laufgräben
sind seit gestern weiter vorgeschoben worden. Die nächst-
liegenden Angriffe dauern ständig fort. Heute früh wurden
die Schlachthäuser gesprengt.

Wie unsere Krieger in Frankreich den Sieg von St. Maria
feierten.

(Aus einem Feldpostbriefe.)

... bei Soissons, 7. November.

Vorgestern Abend hatten wir ein erhebendes Schauspiel
als grellen Gegensatz zur Wirklichkeit. Die Kunde von der
großen Seeschlacht, von der aber niemand Genaueres wußte,
war zu uns gedrungen, dazu der Armeebefehl des Kaisers,
daß am 6. November, abends 10½ Uhr, die ganze Schlacht-
linie ein Hoch auf unsere blauen Jungen ausbringen sollte.
Und pünktlich um 10½ Uhr kam ein dröhnendes „Hurra“
von der Nordsee angestrichelt und flog auf Flügeln der Begei-
sterung bis an die Grenzen der Schweiz! Ein unvergeßlicher
Augenblick! Schöner, gewaltiger ist noch niemals ein
Deutschland, Deutschland über alles“ erklingen, als hier
durch die vielen hunderte von Kilometern und 120 Meter
vor dem Feinde. Die Franzosen schossen den Taft, da sie
hinter dem Hurra einen allgemeinen Sturm vermuteten.
Aber auch sie verstummten bei dem Schlachtgeschrei und
hörten willig vor einem Hauptmann, der auf den Graben
gestiegen war, die Kunde von Deutschlands Herrlichkeit.
(Wiesb. Ztg.)

England:

„Karlsruhe“ nimmt 14 Schiffe.

WTB. (Nichtamtlich.) Amsterdam, 17. Nov. Das
„Handelsblad“ meldet aus London: Der Kapitän des hol-
ländischen Dampfers „Maria“, mit einer Ladung von
Punto Arenas nach England unterwegs, erzählte, daß sein
Schiff am 20. Sept. von dem deutschen Kreuzer „Karls-
ruhe“ beschlagnahmt und versenkt worden sei. Der Kapitän
und die Mannschaft wurden an Bord des Begleitschiffes
„Grefeld“ gebracht. Der Kreuzer „Karlsruhe“ hatte damals
bereits die Dampfer „Poncastle“, „Strathron“, „Maple-
brandt“, „Highlandhope“ und „Indrani“ beschlagnahmt.
An demselben Tage wie die „Maria“ wurde der Dampfer
„Cornish-City“ und an dem darauf folgenden Tage die
Dampfer „Ricagnasu“, „Jarne“, „Niaba de la Rinaga“,
„Sutrowan“, „Cervantes“, „Bruth“ und „Kondor“ be-
schlagnahmt. Am 25. September lief die „Grefeld“ in
Santa Cruz ein und landete insgesamt 439 Personen von
den erbeuteten Dampfern.

Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse für den Kommandanten der
„Karlsruhe“.

Gleichzeitig mit dem Grafen Spee ist auch dem verdienst-
vollen Kommandanten des kleinen Kreuzers „Karlsruhe“,
Fregattenkapitän Köhler, das Eisenerz Kreuz erster Klasse
verliehen worden.

Kommende Zehnmilliarden-Anleihe in England

Kristiania, 17. Nov. (Str. Bln.) Aus London
wird heute telegraphiert: Die „Daily News“ melden, die
Regierung werde eine Kriegaanleihe von 500 Millionen
Pfund (zehn Milliarden Mark) aufnehmen, die in meh-
reren gleich großen Teilen aufgelegt werden sollen.

Keine Truppentransporte mehr über den Kanal.

Rotterdam, 17. Nov. (Tel. Str. An.) Die eng-
lischen Truppentransporte über den Kanal wurden wegen
Austauschs deutscher Unterseeboote eingestellt. Die Trans-
porte werden über Irland geleitet.

Der Prinz von Wales an der Front.

WTB. (Nichtamtlich.) London, 17. Nov. Das
Kriegerische Bureau meldet: Der Prinz von Wales hat sich
nach der Front der Expeditionsarmee begeben. Wie ver-
lautet, wurde der Prinz dem Stabe des Generals French
zugeteilt.

Englische Marineoffiziere in Norwegen interniert.

Kristiania, 17. Nov. Wie aus Drontheim tele-
graphiert wird, sind dort am Sonntag mit dem Dronthei-
mer Dampfer „Vrjár“ 28 englische Marineoffiziere und
Soldaten eingetroffen. Diese befanden sich an Bord des
Samstag nacht auf Vörraaholm gestrandeten englischen
Lastdampfers „Weimar“, der sich mit verschiedenen Waren
auf der Reise von Archangelsk nach Leith befand. Die Eng-
länder hatten vorher einen Eisbrecher von Kanada nach
Archangelsk gebracht und befanden sich jetzt auf der Heim-
reise. Die Militärbehörden in Drontheim werden den in-
ternationalen Gesetzen gemäß die englischen 28 Marineoffi-
ziere und Soldaten internieren.

Ägypten vor dem Aufstand?

WTB. (Nichtamtlich.) Konstantinopel, 17.
Nov. Das Blatt „Turan“ erzählt: Da die ägyptischen Li-
beralen trotz der Maßnahmen der Engländer schon seit lan-
ger Zeit alle Vorbereitungen für einen allgemeinen Auf-
stand getroffen haben, wird dieser sofort beginnen, sobald
die Nachrichten der Vertilgung des heiligen Krieges nach
Ägypten gelangen werden. Die englischen Truppen in
Ägypten reichen nicht hin, um einen solchen Aufstand zu
unterdrücken. Die Bevölkerung des Sudans hat sich be-
reits erhoben und dringt gegen Norden vor. Eine große
Anzahl ägyptischer Offiziere und Truppen, die nach dem
Sudan verschickt waren, werden sich der Bewegung anschlie-
ßen, andererseits nähern sich die Senussi der Grenze
Ägyptens.

Von einer Mine zerstört.

Petersburg, 19. Nov. Nach einem Londoner Te-
legramm der „Ruskoje Wjedomosti“ lief das englische Tor-
pedoboot „Druand“ auf eine Mine an der Küste Schott-
lands. Die Mannschaft wurde gerettet.

Rußland:

Ein deutsches Flugzeug über Kronstadt.

Petersburg, 17. Nov. (Tel. Str. Zett.) Ein
deutsches Flugzeug erschien über Kronstadt. Der Festungs-
kommandant setzte eine Prämie von 10 000 Rubel für den
Abschluß derartiger Flugzeuge aus.

Der Sieg Hindenburgs.

Berlin, 17. Nov. Ein gestern in Thorn ausgege-
bener Armeebefehl des Generalobersten von Hindenburg
befagt laut „B. Z.“:

„Seine Majestät haben auf meine gestrige telegraphische
Meldung folgendes Allerhöchst geantwortet:

„Generaloberst v. Hindenburg. Für den schon gestern
und heute erreichten schönen Erfolg der von Ihnen geleit-
eten Operationen sende ich Ihnen in höchster Freude mei-
nen herzlichsten Dank. Auch Ihres Generalstabschefs und
Ihrer anderen Mitarbeiter im Generalstabe gedanke ich mit
höchster Anerkennung. Ihren braven nie versagenden Trup-
pen entbieten Sie ebenfalls meinen Gruß und Dank für die
unübertrefflichen Leistungen im Marsch und Gefecht.
Meine wärmsten Wünsche begleiten Sie für die kommenden
Tage.“

Wilhelm, I. R.“

Diese allerhöchste Anerkennung soll uns ein Sporn sein,
auch fernerhin unsere Pflicht zu tun.

Der Oberbefehlshaber: Generaloberst v. Hindenburg.“

Die Russen zur Schlacht gezwungen.

WTB. Wien, 18. November. Amtlich wird verlaut-
bart: 18. Nov. Die Operationen der Verbündeten zwun-
gen die russischen Hauptkräfte in Russisch-Polen zur
Schlacht, die sich an der ganzen Front unter günstigen Be-
dingungen entwickelte. Eine unserer Kampfgruppen machte
gestern über 3000 Gefangene. Gegenüber diesen großen
Kämpfen hat das Vordringen russischer Kräfte gegen die
Karpathen nur untergeordnete Bedeutung. Beim De-
bouchieren aus Grybow wurde starke Kavallerie durch über-
raschendes Feuer unserer Batterien zersprengt.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:

v. Höfer, Generalmajor.

(Grybow liegt in Galizien südlich von Tarnow. De-
bouchieren ist ein militärtechnischer Ausdruck und heißt so
viel, wie aus einem Engpaß hervorbekommen, aus einer schma-
len Front zu einer breiten Front entwickeln.)

Die Wirkung des Sieges bei Kutno auf die Kampflage
in Galizien.

Wien, 17. Nov. (WTB.) Amtlich wird verlaut-
bart: 17. Nov., mittags. Aus dem Bereich von Krakan
vordringend, nahmen unsere Truppen gestern die vorderen
Befestigungslinien des Feindes nördlich der Reichsgrenze.
Im Raume von Wolbrom und Pilica gelangten die Russen
zumeist nur in den Bereich unseres Artilleriefeuers. Wo
feindliche Infanterie angriff, wurde sie abgewiesen. Eines
unserer Regimenter machte fünfhundert Gefangene und er-
beutete zwei Maschinengewehrabteilungen. Der deutsche
Sieg bei Kutno äußert bereits seine Wirkungen auf die Ge-
samtlage.

Der Stellvertreter des Generalstabschefs.
v. Höfer, Generalmajor.

Gefangennahme des Gouverneurs von Warschau

WTB. (Nichtamtlich.) Berlin, 17. Nov. Unter den
in der Schlacht von Kutno gemachten Gefangenen befindet
sich der Gouverneur von Warschau v. Korff.

Gnesen, 17. Nov. (Tel. Str. Bln.) Ein erfreu-
liches Begleitergebnis hatte das rasche Vordringen unserer
Truppen in Russisch-Polen gehabt durch die Gefangennah-
me des Gouverneurs von Warschau, v. Korff. Der Gouver-
neur war von Warschau in einem prachtvollen Privatauto-
mobil mit seinem Adjutanten in der Richtung auf Kutno
gefahren, ohne Kenntnis davon zu haben, daß diese Stadt
nach vorausgegangenem Straßenkampf von uns genommen
worden war. Bei Gornow stieß v. Korff auf die Kavallerie-
spitze der Anstürmer. Er kehrte zwar sofort um und suchte
zu entkommen, wurde aber von einer Abteilung der 1er
Meßer Dragoner festgenommen. Korff setzte sich nicht zur
Wehr und ließ sich im eigenen Auto nach Deutschland ab-
transportieren. Er kam abends in Gnesen an und verblieb
die Nacht über unter scharfer Bewachung im Hotel
„Hänsch“. Der gefangene Gouverneur ist von großer Ge-
stalt mit weißem Vollbart und trägt Generalsuniform. Er
spricht fließend deutsch. Der Chauffeur, ein Pole, erzählte,
daß man in Warschau große Angst vor den Deutschen, na-
mentlich vor den Luftbomben, habe, die kürzlich großen
Schaden angerichtet hätten. Die Stadt sei bereits vom
Militär geräumt. Heute erfolgte der Weitertransport des
gefangenen Gouverneurs. (Die freiherrliche Korffsche Fa-
milie entstammt dem westfälischen Uradel.)

Belgien:

Amsterdam, 17. Nov. (WTB.) Nach einer Mel-
dung des „Telegraaf“ explodierte heute bei Westkapelle eine
an Land geschwemmte Mine, als man sie am Westkapeller
Deich entladen wollte. Ein Kapitän, zwei Marineoffiziere
und vier Unteroffiziere wurden getötet.

Im Unwetter bei Ypern.

Rotterdam, 17. Nov. (Str. Bln.) Der „Times“-
Korrespondent in Nordfrankreich meldet: Es hat jetzt 36
Stunden ununterbrochen geregnet. Die Landstraßen in
Westflandern, die meist nur in der Mitte gepflastert sind,
bieten auf beiden Seiten nur schlüpfrige Lehmbahnen. Es
besteht große Gefahr, daß die Truppen ihre Laufgräben

räumen müssen. Man tut alles mögliche, die Lage der Soldaten zu erleichtern. Die Schützengräben werden mit Pfählen gestützt, Rinnen zur Wasserabfuhr hergestellt, die Gräben mit Stroh und Holz ausgelegt. Inzwischen regnet es unaufhörlich Granaten und Schrapnells. Die französischen Truppen kämpfen Schulter an Schulter mit den Engländern, um Opern zu verteidigen.

Japan:

Kein Japaner bei den Russen.

Die „Nationalzeitung“ in Berlin verbreitete kürzlich die Nachricht, daß bei den Kämpfen in der Gegend von Tschukotken und Stalkupönen Gefangene gemacht worden seien, die japanische Uniformen trugen. Es soll sich um Artilleristen handeln die auf russischer Seite die Geschütze bedienen. An maßgebender Stelle in Berlin wird nun den „Münchener Neuesten Nachrichten“ mitgeteilt, daß davon nicht das geringste bekannt ist. Damit fallen auch andere Gerüchte in nichts zusammen, die in den letzten Tagen in der auswärtigen Presse mit der deutlichen Absicht verbreitet wurden, einen „japanischen Schrecken“ zu verbreiten.

Eine deutsch-japanische Seeschlacht in Sicht?

Petersburg, 19. Nov. Ein Telegramm des „Ruskoje Slovo“ aus Tokio berichtet von einer Panik und der Abfahrt zweier Geschwader in die Straße von Tsushima, weil deutsche Kreuzer gesehen worden sein sollen.

Serbien:

Die Entscheidungsschlacht in Serbien.

Berlin, 17. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) Aus Neu-Sag erhält der „L.-A.“ folgendes Telegramm: Nach der Einnahme von Valjevo zogen die Oesterreicher sofort dem Feind nach und sollen jetzt bei Kragujewac in einer entscheidenden Schlacht mit den Serben begriffen sein.

Josef Herring, Kriegsberichterstatter.

Die Beschießung von Belgrad.

Berlin, 17. Nov. Ueber das neue Bombardement von Belgrad meldet der Berichterstatter des „B. L.“ aus Njvidel (Neusag): Zu der gleichen Zeit, als die österreichisch-ungarischen Truppen in Valjevo einzogen, erschienen in Belgrad österreichisch-ungarische Parlamentäre und wiederholten die Aufforderung zur Uebergabe der Stadt. Der Kommandant der Belgrader Festung erbat sich eine einstündige Bedenkfrist. Als diese Frist abgelaufen war, ohne daß eine Antwort erfolgt wäre, wurde von der österreichisch-ungarischen Artillerie, die aus dem Donau-Ufer bei Semlin ihre Aufstellung genommen hatte, und von den Donau-Monitoren ein verheerendes Feuer auf die bereits arg mitgenommene Stadt eröffnet, das namentlich öffentlichen und militärischen Gebäuden, soweit diese noch stehen, galt. Die Beschießung rief in Belgrad eine große Panik hervor und richtete furchtbaren Schaden an.

Der Fall der Festung Belgrad ist täglich zu erwarten.

Die Einnahme von Valjevo stellte sich als eine ebenso strategisch bedeutsame wie soldatisch hervorragende Leistung dar. Der Angriff erfolgte frontal und mit solcher Stoßkraft, daß die serbische Armee in ihrer Mittelstellung durchbrochen und in eine südwärts abgedrängte und ostwärts abgehende Gruppe getrennt wurde. Unmittelbar hinter ihnen zogen die österreichisch-ungarischen Truppen in die Stadt ein.

Andere Mächte:

Ein Aufruf des Sultans.

WTB. Konstantinopel, 13. Nov. Der Sultan hat folgende Kundmachung erlassen:

An meine Armee und Flotte! Infolge der Erklärung des Krieges zwischen den Großmächten waret ihr unter die Fahnen berufen, um nötigenfalls gegen die auf eine Verletzung lauernden Feinde die Rechte und die Existenz unserer Regierung und unseres Landes zu verteidigen, das stets ungerechten, unerwarteten Angriffen ausgesetzt war. Während wir so in bewaffneter Neutralität lebten, eröffnete die russische Flotte, die ins Schwarze Meer ausgelaufen war, um im Bosporus Minen zu legen, plötzlich das Feuer gegen einen Teil unserer Flotte, welcher gerade Manöver abhielt, und während wir erwarteten, daß Rußland diesen dem Völkerrecht widersprechenden Angriff wieder gut machen werde, hat dieser Staat ebenso wie seine Verbündeten Frankreich und England die Beziehungen zu unserer Regierung abgebrochen, indem sie ihre Botschafter abberiefen. Unmittelbar darauf überschritt die russische Armee unsere Ostgrenze, während die vereinigte englische und französische Flotte die Dardanellen, sowie englische Schiffe Akaba bombardierten. Angesichts derartiger aufeinanderfolgender Akte verräterischer Feindseligkeiten waren wir gezwungen, den Frieden aufzugeben, welchen wir immer wünschten, und im Vereine mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu den Waffen zu greifen, um unsere gesetzlichen Rechte zu verteidigen.

Seit drei Jahrhunderten hat Rußland unserm Reiche schwere Nachteile zugefügt, und sich immer bemüht, sei es durch Krieg, sei es durch jede Art von List und Intrigen, jedes sich kundgebende Aufstrebung, die zur Erhöhung unserer nationalen Kraft und Größe hätte führen können, zu unterdrücken. Rußland, England und Frankreich, welche Millionen von Muslimen unter ihrer tyrannischen Verwaltung halten, haben niemals aufgehört, Hintergedanken

gegen unser erlauchtes Kalifat zu hegen, mit welchem die Muselmanen durch Religion und Gefühl verbunden sind. Sie wurden die Urheber und Anstifter allen Unglücks und Ungemachs, das gegen uns gerichtet war. Durch den heiligen Krieg, den wir heute unternehmen, werden wir mit Gottes Hilfe den Angriffen ein Ende setzen, welche einerseits gegen den Ruhm unseres Kalifen, andererseits gegen die Rechte unseres Reiches gerichtet waren. Die ersten Schläge, welche wir mit der Hilfe Gottes und dem Beistand des Propheten unsern Feinden durch unsere Flotte im Schwarzen Meer und durch unsere tapfere Armee in den Dardanellen und bei und an der Grenze des Kaukasus versetzten, haben unsere Ueberzeugung bekräftigt, daß unser Kampf auf dem Wege des Rechts vom Siege gekrönt sein wird. Die Tatsache, daß die Gebiete und die Armeen unserer Feinde heute unter dem festen Druck unserer Verbündeten stehen, erhöht noch diese Ueberzeugung.

Meine heldenmütigen Soldaten! Lasset nie ab von der Festigkeit und Ausdauer in diesem heiligen Kriege, den wir gegen die Feinde eröffnen, die unsere heilige Religion und unser teures Vaterland angreifen wollen! Stürzt euch wie Löwen ungestüm auf den Feind, weil ebenso wie unser Reich auch das Leben und die künftige Existenz von 300 Millionen Mohammedanern, die ich durch den heiligen Fetwa zum heiligen Krieg aufrufe, von eurem Siege abhängen. Die Wünsche und Gebete von 300 Millionen unschuldiger bedrückter Gläubigen, welche in den Moscheen und Medschids sowie in der Kaaba sich mit Inbrunst an den Herrn der Welten wenden, sie begleiten euch! Soldaten, meine Kinder! Die Pflicht, welche euch heute obliegt, war niemals bis jetzt irgendeiner andern Armee der Welt auferlegt. Zeigt, indem ihr diese Pflicht erfüllt, daß ihr würdige Nachfolger der Armeen der Osmanen seid, welche einst die ganze Welt erzittern ließen, damit der Feind nicht mehr wage, an unser heiliges Gebiet zu rühren und die geweihte Erde von Hebräern, die die göttliche Kaaba und das Grab des Propheten birgt, zu föhren. Zeigt in wirksamer Weise den Feinden, daß eine Armee und Flotte der Osmanen besteht, die dem Tode für den Herrscher trohen und ihre Religion, ihr Vaterland und ihre militärische Ehre mit den Waffen zu verteidigen wissen, da das Recht und die Gerechtigkeit auf unserer Seite, die Ungerechtigkeit und die Unterdrückung auf der Seite unserer Feinde sind. Es besteht kein Zweifel, daß zur Vernichtung unserer Feinde uns die Gnade des Allmächtigen und der geistige Beistand des Propheten helfen und uns beschützen werden. Ich bin überzeugt, daß wir aus diesem heiligen Kriege glorieux und mächtig hervorgehen werden. Vergesst nicht, daß ihr in diesem Kriege die Waffenbrüderschaft eingeht mit zwei der bedeutendsten und mächtigsten Armeen der Welt. Mögen eure Märtyrer den Märtyrern, die euch vorangegangen sind, einen neuen glücklichen Sieg bringen, möge der Säbel derjenigen, die überleben werden, scharf sein.

gez Mehmed Reschad.

Der Fetwa über den Heiligen Krieg.

WTB. Konstantinopel, 15. Nov. (Nichtamt.) Der gestern in der Fatihmoschee verlesene, hinfür historische Fetwa über den Krieg ist nach den Vorschriften des Islams in der Form von Frage und Antwort abgefaßt und hat folgenden Wortlaut:

Wenn sich mehrere Feinde gegen den Islam vereinigen, wenn Länder des Islam geplündert, die muslimanische Bevölkerung niedergemetzelt und gefangen genommen wird und wenn in diesem Falle der Badschah des Islam nach den heiligen Worten des Koran den Heiligen Krieg erklärt, ist dieser Krieg Pflicht aller Muslimen, junger und alter Muslimen, Fußsoldaten und Reiterei und müssen sich alle islamitischen Länder mit Gut und Blut beeifern, den Dschihad (Glaubenskrieg) zu führen?

Antwort: Ja!

Die muslimanischen Untertanen Rußlands und Frankreichs und Englands und die Länder, die jene unterstützen und auf diese Weise das Kalifat mit Kriegsschiffen und Landheer angreifen, die den Islam zu vernichten drohen, müssen auch sie den Heiligen Krieg gegen die Regierungen, von denen sie abhängen, führen?

Antwort: Ja!

Jene, die statt den Heiligen Krieg zu führen, an diesem Zeitpunkt, wo alle Muslimen dazu aufgerufen sind, daran teilzunehmen vermeiden, sind sie dem Zorn Gottes und der vernichtenden Strafe ausgesetzt?

Antwort: Ja!

Begeht die muslimanische Bevölkerung der gesamten Mächte, die gegen die islamitische Regierung Krieg führen, eine große Sünde, selbst wenn sie unter Androhung des Todes und der Vernichtung ihrer ganzen Familien zur Teilnahme an dem Krieg gezwungen worden ist?

Antwort: Ja!

Wenn Muslimen, die sich in dem gegenwärtigen Kriege unter der Herrschaft Englands, Frankreichs, Rußlands, Serbiens, Montenegros und jener Staaten befinden, die diesen Hilfe leisten, gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die der Türkei beistehen, Krieg führen würden, verdienen sie den Zorn Gottes, weil sie dem Islam und dem Kalifen Nachteil verursachen?

Antwort: Ja!

Der Fetwa wurde bis gestern in der Moschee des alten Palastes verwahrt, wo der Mantel des Propheten Mohammed aufbewahrt wird.

Amerikanische Truppensendung nach China?

WTB. (Nichtamtlich.) Frankfurt a. M., 18. Nov. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Aus London wird „Ruskoje Slovo“ gemeldet: Die Vereinigten Staaten sind entschlossen, zum Schutz der Eisenbahnlinie Mulden-Peking Truppen von den Philippinen nach China zu schaffen.

Eine neue stärkere Emden wird entstehen. . .

Berlin, 17. Nov. (Tel. Ctr. Bln.) Auf das Beileidstelegramm der städtischen Kollegien der Stadt Emden an den Kaiser aus Anlaß des heldenmütigen Unterganges

des kleinen Kreuzers „Emden“ hat der Kaiser folgende Antwort gegeben:

Großes Hauptquartier. Zivilkabinett, 15. Nov.

Herrlichen Dank für Ihr Beileidstelegramm anlässlich des betrübenden und doch so heldenhaften Endes meines Kreuzers „Emden“. Das brave Schiff hat auch noch im letzten Kampf gegen überlegene Feinde Lorbeeren für die deutsche Kriegsschlagzeile erworben. Eine neue, stärkere „Emden“ wird entstehen, an deren Bug das Eisener Kreuz angebracht werden soll als Erinnerung an den Ruhm der alten „Emden“.

Entschiedenenes Vorgehen gegen die feindlichen Ausländer.

Der königliche Polizeipräsident zu Frankfurt erläßt folgende Bekanntmachung:

Sämtliche Russen, Franzosen, Belgier, Engländer einschließlich der englischen Kolonien, Serben, Montenegrier und Japaner haben sich ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht bis zum 24. November abends aus dem Stadtbezirk Frankfurt a. M. zu entfernen. Feindliche Ausländer, die nach dem 24. November hier betroffen werden, sind sofort festzunehmen. Die Wahl des neuen Aufenthaltsortes wird mit gewissen Aufenthaltsbeschränkungen freigestellt. Verbieten ist unter anderem die Uebersiedlung in den Bezirk um Frankfurt a. M., begrenzt durch die Kreislinie Flörsheim, Hofheim, Königstein, Homburg, Rodheim, Windecken, Hanau, Groß-Krognburg, Oberroden und Wighausen, die genannten Orte einschließlich und in dem Bezirk um Darmstadt, begrenzt durch die Kreislinie Neu-Isenburg, Oberroden, Groß-Umbach, Brensbach, Reichelsheim, Zwingenberg, Gernsheim, Rheinstrom und Oppenheim, die genannten Orte einschließlich, sowie in den Bezirk der Festung Mainz; als solchen gelten alle Ortschaften innerhalb der Kreislinie Höhenstamm des Taunus, Kelheim, Atristel, Otristel, Groß-Gerau, Oppenheim, Wörrstadt, Gausalgesheim und Geisenheim, die genannten Orte einschließlich, z. B. Wiesbaden.

Endlich darf das Gebiet des Zweckverbandes Groß-Berlin sowie eine Anzahl anderer Städte nicht als Aufenthaltsort gewählt werden.

Bis zum 17. November einschließlich haben alle feindlichen Ausländer im Polizeipräsidium persönlich anzugeben, wohin sie verziehen wollen, damit die nötigen Ermittlungen wegen der Erteilung des Reise-Erlaubnisheimes noch angestellt werden können. Wer diese Frist verläßt, hat sofortige Festnahme zu gewärtigen. Ausnahmen können nur gestattet werden bei schwerer Krankheit, die durch ein amtsärztliches Attest bescheinigt wird, und für vereinzelte Personen, die sich seit vielen Jahren in Deutschland befinden und für deren deutschfreundliche Gesinnung und Betätigung angesehenen Deutsche volle Bürgerschaft übernehmen. — Russische Feldarbeiter haben hier zu bleiben. Als Aufenthaltsort für mittellose Personen wird das Kriegsgefangenenlager Gießen bestimmt. Mittellose haben sich nicht auf dem Polizeipräsidium, sondern auf den zuständigen Polizeireviere zu melden.

Die Ausreise nach der Heimat kann Engländern, Franzosen, Belgiern, Serben, Montenegriern und Japanern in dem bisherigen Umfang gestattet werden; den Anträgen ist stets eine Photographie beizufügen.

Russen dürfen vorläufig das Reichsgebiet nicht verlassen.

Die Minengefahr für neutrale Balfische.

Katwyl, 15. Nov. Hier wurde ein Riesenvallfisch vom Meere angelüpelt, der augenscheinlich auf eine Mine gestoßen und durch diese getötet worden war.

Feldpost.

Vom 23. bis 30. November können Weihnachtspakete bis 5 Kilogramm an die im Felde stehenden Truppen aufgegeben werden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Postalisches.

Kriegsposkarten (vom roten Kreuz ausgegeben) sind jetzt bei den Postanstalten erhältlich. Preis 15 Pfg. das Stück. (5 Pfg.-Marke ist eingedruckt.)

Leonhard Tieg f.

In Köln ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag nach längerem Leiden der Kaufmann Leonhard Tieg, der bekannte Begründer der gleichnamigen Warenhaus-Aktiengesellschaft, im Alter von 65 Jahren gestorben. Aus kleinen Anfängen heraus arbeitete sich Tieg in die Höhe; heute beläuft sich die Zahl der Angestellten seiner Firma auf etwa 6500. Das Aktienkapital der Leonhard Tieg-Gesellschaft beträgt 17½ Millionen Mark; auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge hat der Verstorbene stets verdienstvoll gewirkt.

Auszug aus den Verlustlisten

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.

1. Bataillon, Oberlahnstein.

Bille-sur-Tourbe und Cernay vom 15. 9. bis 15. 10. 14.

Stab.

Optm. u. Batl.-Kom. v. Zastrow, sch. v.

1. Kompanie.

Optm. v. d. R., Eduard Faber gefallen. — Rsfeldw. d. R. Ernst Schneider, Kirchen, Siegfried, gef. — Feldw. Gustav Busch, Wiesbaden, gef. — Rsfeldw. Ruhl, l. v. — Uffz. d. R. R. Wilhelm Bruchhäuser, Langscheid, l. v. — Wehrm. Karl Adolf Klein, Kapellenbogen, gef. — Wehrm. Otto Bremser, Martenroth, sch. v. — Wehrm. Wilhelm Satony, Klingelbach, l. v. — Ref. Gg. Ebertshäuser aus Ebertshausen, l. v. — Wehrm. Gg. Koch II., Kestert, tot. — Wehrm. Wilhelm Ströder, Hilgert, sch. v. — Wehrm. Waldemar Streich, Wiesbaden, tot. — Ref. Michel, Welterod, tot. — Wehrm. Phil. Christ. Achstein, Hirnberg, tot. — Wehrm. Julius Abraham, Bierstadt, l. v. — Wehrm. Adolf Dillenberger, Reigenheim, l. v. — Wehrm. Wilhelm Arlt, Boppard, l. v. — Gefr. Wilh. Wagner I., Becheln, l. v. — Wehrm. Gustav Leichtfuß, Walsdorf, gef. — Wehrm. Ernst Perichle, Mördchingen, l. v. — Wehrm. Phil. Klepper, Flörsheim a. M., l. v. — Wehrm. Wilhelm Rüb-

famen, Wiesbaden, I. v. — Wehrm. Stephan Scofer, Boll-
wig, I. v. — Wehrm. Heinrich Denf, Nordenstadt, I. v. —
Wehrm. Heinrich Renneisen II., Nordenstadt, I. v. —
Wehrm. Joh. Schreiber, Nechtebach, I. v. — Uffz. d. L.
Joh. Gilles, Dernbach, I. v. — Uffz. d. L. Heinrich Neu-
roth, Oberelbert, I. v. — Ref. Philipp Gemmelmann, Sing-
hofen, I. v. — Ref. Anton Diehl, Horthausen, gef. — Wehr-
mann Sebastian Dommermuth, Oberelbert, I. v. — Offz.-
Stellv. Josef Bodler, Burg Schwalbach, gef. — Sergt. E.
Süß, Grünberg, gef. — Uffz. u. Batl.-Lamb. Karl Linz,
Montabaur, gef. — Uffz. Wilhelm Söhngen, Wiesbaden,
I. v. — Uffz. Georg Apel, Wiesbaden, I. v. — Uffz.
Franz Schud, Kiedrich, I. v. — Uffz. Adolf Langschied,
Wirlenbach, verm. — Gefr. Friedr. Fuhrmann, Niehlen,
I. v. — Wehrm. Karl Groß, Niehlen, I. v. — Wehrm.
Johann Theis, Welschneudorf, I. v. — Wehrm. Albert
Bach, Kallenholzhäusen, I. v. — Wehrm. Dietrich Weste-
meyer, Burgdamm, gefallen. — Wehrm. Jakob Geil, Ober-
lahnstein, I. v. — Wehrm. Theod. Joh. Rübörder, Ober-
lahnstein, tot. — Wehrm. August Reisenberger, Bier-
stadt, I. v. — Wehrm. Peter Stein I., Dahlheim, I. v. —
Wehrm. Josef Stein II., Dahlheim, I. v. — Wehrm. Wilh.
Loos, Holzheim, I. v. — Wehrm. Georg Sturm, Niehlen,
I. v. — Wehrm. Wilhelm Rudolf, Kuzland, I. v. — Wehr-
mann Max Lud, Leipzig-Neuditz, I. v. — Wehrm. Egon
Schmaus, München, I. v. — Wehrm. Karl Schug, Al-
bach, I. v. — Wehrm. Wilh. Schneider, Dausenau, I. v. —
Wehrm. Wilh. Lunkenheimer, Sponheim, verm. — Wehr-
mann Peter Schmitz, St. Goarshausen, verm. — Ref. Karl
Seibel, Holzheim, I. v. — Wehrm. Johann Berg, Winden,
I. v. — Wehrm. Friedrich Wintermeier, Dohheim, I. v. —
Wehrm. Phil. Gust. Silbereisen, Dohheim, I. v. — Wehr-
mann Wilh. Dörr, Dohheim, I. v. — Wehrm. Karl Schwal-
bach, Dohheim, I. v. — Wehrm. Otto Lindner, Dohdort,
I. v. — Wehrm. Wilh. Schwanf, Eltwille, durch Unfall gest.

2. Kompanie.
Wehrm. August Schneider, Bornich, gefallen. — Offz.-
Stellv. Otto Kister, I. v. — Offz.-Stellv. Franz Kämpfer,
Nieder Seelbach, I. v. — Wehrm. Karl Sommer, Ober-
bachheim, I. v. — Wehrm. Jakob Buz, Hattenheim, I. v. —
Wehrm. Wilhelm Debus, Born, I. v. — Uffz. Edmund
Wleith, Braubach, gef. — Wehrm. Aug. Saal, Neuhäusel,
I. v. — Wehrm. Jakob Schneider, Niederneisen, I. v. —
Wehrm. Josef Gerz, Hattenheim, I. v. — Wehrm. Eduard
Dietrich, Hallgarten, I. v. — Wehrm. Josef Schauf, Weil-
bach, I. v. — Wehrm. Wilhelm Debusmann, Charlotten-
berg, I. v. — Wehrm. Joh. Grün, Bernsfeld, I. v. — Wehr-
mann Jakob Stein, Eitelborn, I. v. — Wehrm. Jakob Stadt-
feld, Fachbach, I. v. — Wehrm. Friedr. Guth, Diez, I. v. —
Wehrm. Wilh. Bruchhäuser, Kallenholzhäusen, I. v. —
Gefr. Wilh. Pfeiffer, Niederneisen, I. v. — Wehrm. Bernh.
Schläther, Telgte, I. v. — Wehrm. Christ. Reusch, Roth,
I. v. — Wehrm. Joh. Hupp, Dörscheid, I. v. — Wehrm.
Joh. Römer, Hahnstätten, I. v. — Wehrm. Rich. Kretschmer
aus Gölzig, I. v. — Wehrm. Karl Supp, Ems, I. v. —
Wehrm. Wilh. Wöll, Himmighofen, I. v. — Wehrm. Gg.
Anecht, Weisel, gefallen. — Wehrm. Joh. Breitbach, Camp,
I. v. — Wehrm. Arnold Dedelmann, Kallenholzhäusen,
gefallen. — Uffz. Wilh. Fajbender, Diez, I. v. — Wehrm.
Joh. Kemp, Nauort, I. v. — Wehrm. Emil Jung, Mogen-
dorf, I. v. — Wehrm. Joh. Jöhl, Hallgarten, I. v.

3. Kompanie.
Wehrm. Daniel Fuchs, Caub, I. v. — Ref. Bernh.
Kerner, Giershausen, verm. — Wehrmann Ludw. Pfeiffer,
Ems, verm. — Ref. Joh. Adetha, Kettert, verm. — Uffz.
Gg. Frz. Karl Schmidt, Bettendorf, verm. — Ref. Wilh.
Anton Merg, Braubach, verm. — Ref. Aug. Joh. Gabel,
Allendorf, verm. — Gefr. Joh. Jos. Fries, Elgendorf, ver-
wundet. — Wehrm. Theod. Ladner, Eichenrod, an seinen
Wunden gestorben i. Ref.-Laz. Hann.-Münden 30. 9. 14.
— Ref. Joh. Karl Fetter, Oberfischbach, verm. — Wehrm.
Wilh. Born, Mendershausen, verm. — Wehrm. Wilh. Joh.
Krämer Ier, Mendershausen, verm. — Gefr. Emil Stutz-
mann, Weher, verm. — Ref. Adolf Sommer, Kiehlbach,
verm. — Wehrm. Wilh. Dörner, Hahnstätten, verm. —
Wehrm. Wilh. Phil. Schmidt, Friedrichslegen, gefallen. —
Wehrm. Joh. Baum, Niederlahnstein, verm. — Wehrm.
Wolff, gefallen. — Wehrm. Maxim. Schöneberg, Strom-
berg, verm. — Wehrm. Aug. Dillenberger, Reichenhain,
verm. — Uffz. Wilh. Jähler, Diez, gefallen. — Gefr. Gg.
Müller, Braubach, gefallen. — Wehrm. Joh. Majer, Mühl-
heim a. Rh., verm. — Gefr. Jos. Keller Ier, Boden, verm.
— Ref. Peter Sehl, Ediger, verm. — Ref. Simon Schmidt,
Rabenach, verm. — Ref. Friedr. Diehl Ier, Selters, verm.
— Ref. Rob. Gran, Braubach, verm. — Wehrm. Hildner,
verm. — Ref. Karl Arnold, Wajenbach, verm. — Uffz.
Joh. Bach, Wirges, verm. — Wehrm. Christ. May, Sulz-
bach, verm. — Wehrm. Engel, verm. — Wehrm. Pet. Christ.
Mohr, Bad Ems, I. v. — Ref. Ed. Sauer, Eitelborn,
verm. — Wehrm. Karl Schneider, Altdiez, I. v. —
Wehrm. Wilh. Labonte, Eitelborn, verm. — Wehrm. Wag-
ner, verm. — Wehrm. Gust. Joh. Maus, Kiehlbach, verm.
— Uffz. Joh. Zül. Müller Ier, Kettershain, verm. — Wehr-
mann Wilh. Opel, Altdiez, verm. — Gefr. Wilh. Selter,
Montabaur, I. v. — Rfzldw. Offz.-Stellv. Penn, verm. —
Rfzldw. Offz.-Stellv. Ernst Martin, verm. — Rfzldw.
Joh. Knopp, Eitelborn, verm. — Ref. Gg. Krämer,
Kocherhütten, gefallen. — Ref. Josef Schwarz, Kettert, ver-
stirbt. — Ref. Josef Gerz, Ems, verm. — Wehrm. Aug. Zül.
Schäfer Ier, Wiesbaden, gefallen. — Gefr. Reub, verm. —
Ref. Herm. Aug. Rint, Bad Ems, verm. — Uffz. Gustav
Reoand, Neunkhausen, verm. — Ref. Franz Belsch, Hils,
verm. — Ref. Wilh. Eisenach, Kuzland, beheimatet in
Oggersheim, verm.

4. Kompanie.
Uffz. Paul Dümmler, Höhr, gefallen. — Ref. Paul Heu-
fer, Kapfenbogens, gefallen. — Ref. Josef Bergmeier,
Wilschburg, gefallen. — Ref. Jos. Menningen, Hilscheld,
gefallen. — Uffz. Joh. Göbel, Bad Ems, I. v. — Uffz.
Emil Wülfel, Kodenbach, I. v. — Uffz. Ernst Bauer,
Freiendiez, I. v. — Uffz. Christ. Kappus Ier, Weisel,

I. v. — Ref. Vinzenz Laga, Polkzydowo, I. v. —
Wehrm. Joh. Keller, Freienfeld, I. v. — Wehrm. Wilh.
Gragmann, Weisel, I. v. — Ref. Wilh. Kip, Caub, I.
v. — Wehrm. Peter Freisberg Ier, Nauort, gefallen.
— Wehrm. Jakob Freisberg Ier, Nauort, gefallen. — Uffz.
Emil Leyendeder, Dernbach, I. v. — Wehrm. Otto Bra-
ter, Remmigen, gefallen. — Ref. Wilhelm Fischer, Wa-
senbach, I. v. — Wehrm. Joh. Schreiber, Brey, I. v. —
Ref. Josef Gerz Ier, Wirges, I. v. — Wehrm. Wilh.
Daubach, Seilnau, Unterlahn, I. v. — Uffz. Christ.
Schoor, Kemmenau, I. v. — Wehrm. Josef Alof, Ma-
rienhausen, I. v. — Wehrm. Anton Burg, Eschelbach,
I. v. — Wehrm. Paul Pfeiler, Ullrichstein, I. v. —
Wehrm. Franz Jinto, Mansbach, I. v. — Wehrm.
Friedrich Wilhelm, Rorheim, I. v. — Wehrm. Jakob
Bröder, Camp, gefallen. — Wehrm. Peter Otto Franz Ier,
Montabaur, gefallen. — Wehrm. Josef Fischer, Winkel, ge-
fallen. — Ref. Nikolaus Moniteur, Bendorf, I. v. —
Rfzldw. Josef Messinger, Wiesbaden, gefallen. — Ref.
Franz Kloy, Vorchhausen, verm. — Wehrm. Philipp Bad,
Kettert, verm. — Ref. Wilhelm Lamp, Sessenhausen, verm.
— Wehrm. Jakob Gällering, Fachbach, verm. — Ref. Karl
Saueressig, Kettershain, verm. — Ref. Karl Taufenbach,
Dörnberg, verm.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.
Schamps am 22., 27. 8., 11., 17., 24., 27. 9., Parguy
am 6., 8., 9. Sonain am 29., 30. 9., 2., 10., Solente am
25., 27., 28., 9., Rohe vom 1. bis 8. und Andach am
14. 10. 14.
1. Bataillon.
1. Kompanie.
Sergt. Wilhelm Debus, Rastätten, I. v.
3. Bataillon.
9. Kompanie.
Ref. Georg Niel, Kettert, I. v.
Infanterie-Regt. Nr. 88, Mainz, Hanau.
Sermage-les-Bains am 11. 9. 14.
9. Kompanie.
Musf. Karl Mich. Köhler, Braubach, verm. in Gefangensch.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 19. November.

(†) Rudolf Böhm's Hinscheiden, über das
wir ausführlich berichteten, hat in alle möglichen Kreise
schwer auszufüllende Lücken gerissen. Auch die Handels-
kammer zu Limburg verlor in ihm einen rührigen Mit-
arbeiter und Förderer, der ihr seit 1906 angehörte. In den
Traditionen des Instituts wird Rudolf Böhm's Name leuch-
tend verzeichnet bleiben. — Das Eiserne Kreuz ist ihm, wie
jetzt bekannt wird, ebenfalls zuerkannt worden.

(::) Beerdigung. Freitag, den 20. ds. Mts., nach-
mittags 4 1/2 Uhr, findet die Beerdigung des Kriegers Joh.
Wilhelm Fajbender von hier von der Wohnung seiner
Eltern, Wilhelmstraße 32, aus statt. Antreten aller Krieger,
vereine nachmittags 3 1/2 Uhr im „Deutschen Haus“!

(!) Liebesgaben. Der hiesige Turnverein hatte in
der letzten Versammlung seiner 27 Mitglieder, welche in
Feindesland stehen, gedacht und eine kleine Sammlung für
Liebesgaben veranstaltet. Aus deren Erlös (zu dem Herr
Joh. Fl. 10. A mit einem Schreiben in die Versammlung
schickte) ist nun die erste Sendung abgegangen. Die zweite
Sendung wird Anfang Dezember erfolgen.

::: Milchschlag. Nicht um 4, sondern um 2
Pfg. für den Liter ist die Milch hier aufgeschlagen worden.
In vorletzter Nummer gaben wir den Aufschlag für den
Liter an; gemeint war aber die Maß gleich 4 Schoppen.
Unsere Milchhändler sind selbst der Meinung, daß 4 Pfg.
Aufschlag auf den Liter doch etwas gar zu viel wäre.

! Die nächste Versteigerung von kriegsun-
brauchbaren Militär- und Deutepferden findet am Sam-
stag, den 21. d. M., vormittags um 10 Uhr, im Hof der
neuen Dragonerkaserne in Mainz, Mombacherstraße, statt.
Es kommen etwa 30 Pferde zum Verlaufe. Die Verkaufs-
bedingungen sind die gleichen wie früher. Ein Vertreter
der Landw.-Kammer wird zur Auskunfterteilung zugegen
sein.

Braubach, den 19. November.

!! Jagdglück. Im Winterwerber Jagdgebiet er-
legten Herr Hermann Schmitt und einige andere Jäger am
Montag 2 Rehe, 3 Hasen und 1 Schnepfe.

5 Waggon's Heu wurden dieser Tage durch Justiz-
rat Lohe am hiesigen Bahnhof verladen und auswärts ab-
geführt.

::: Verschiedenes. Kartoffeln und Gemüse ließen
Bewohner der Landorte an hilfsbedürftige Kriegerfamilien
verteilen. — Der Vaterländische Frauenverein sammelt
Liebesgaben (Weihnachtsgaben für unsere Krieger) u. wird
um reichliche Unterstützung gebeten. — Wie wir hören, soll
demnächst ein Vaterländischer Abend hier veranstaltet wer-
den, bei welchem die Verwundeten in hiesigen Lazaretten
ihre Kriegserlebnisse zum Besten geben werden.

b Rievern, 18. Nov. Der Vorsitzende des Kreis-
Kriegerverbandes St. Goarshausen, Herr Kommerzienrat
Schröder, Rievernshütte, wurde zum Hauptmann befördert
a Camp, 16. Nov. Den Feldentod fürs Vaterland
starb am 6. November der im Felde zum Unteroffizier be-
förderte Heinrich Dießler von hier. Die ganze Gemeinde
bedauert den Tod eines in jeder Weise tüchtigen Mannes.
Um ihn trauert seine junge Frau mit drei kleinen Kindern.

Theater in Oberlahnstein.

-h. Am vergangenen Sonntag bot die Direktion Diet-
rich den Besuchern des Theaters einen sehr genussreichen
Abend durch die glückliche Wahl dreier Einakter. „Die
„Baife von Gravelotte“ ein hübsches Lustspiel mit senti-
mentalität untermischt, wurde flott gespielt, und die Damen
Fr. Dir. Bertha Dietrich und Fr. Joh. Dietrich sowie die
Herren Walter Köhl und Hans Dietrich verdienen volle

Anerkennung. „Die Sühne“ von Theodor Körner, ein
Schauspiel in 1 Akt versteht uns in die Zeit des Freiheits-
krieges u. zeigt eine hochdramatische Entwicklung, in deren
Mittelpunkt zwei Brüder stehen. Die Verfloppung der
unstreitig schwierigen Rollen gelang sehr gut. Zum Schluß
septe der Schwanf „Was sich die Kaserne erzählt“ die Nach-
muskeln des Publikums in Bewegung. Herr Direktor Diet-
rich war ein humorvoller Unteroffizier, Herr Karl Dietrich
spielte den schlottigen Berliner recht geschickt, ebenso Hans
Dietrich seinen „gemietlichen“ Sachsen. Wir machen darauf
aufmerksam, daß das nächste Mal eine hier noch nicht auf-
geführte Neuheit in Szene geht und zwar „Wenn die Liebe
stirbt“, ein Schauspiel in 4 Akten.

Wien, 1. Juni 1914. Ich veranlaßte die Patientin
(Herz- und Nierenkranke), den coffeinfreien Kaffee
Tag zu benutzen, womit sie sich endlich einverstanden
erklärte. Bei der nächsten Ordination erzählt mir die
Patientin, daß sie absolut keinen Unterschied im Ge-
schmack gemerkt habe, daß sie sich seither aber wohler
befinde. Die Herzpulsationen hätten aufgehört. Die
genaue Untersuchung ergab, daß die Spannung in den
Blutgefäßen sich nicht erhöht hatte, die Pulsfrequenz
erfuhr keine Steigerung, was sonst nach dem Genuß
des Kaffees der Fall war.

Aus: „Ärztliche Erfahrungen mit coffeinfreiem Kaffee“
von Dr. Julius Neubauer, Arzt des k. k. Rudolfspitals,
Wien. Ärztliche Standeszeitung „Die Heilkunde“, Wien.

Mehlspeisen und Suppen

aus Dr. Oetker's Gustin sind billig, nahrhaft und
wohlschmeckend. Keine deutsche Hausfrau wird noch
das englische Mondamin kaufen.

Allgemeine Ortskrankenkasse Niederlahnstein.

Am Sonntag, den 22. November d. Js.,
mittags 1 Uhr

findet im Hotel Strobel hier eine
ordentliche Ausschuß-Sitzung

Tagesordnung:
1. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Rech-
nung des laufenden Jahres
2. Festlegung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1915.
3. Genehmigung der abgeänderten Dienstordnung für die An-
gestellten der Kasse.
4. Mitteilungen.
Die Mitglieder des Ausschusses werden hierzu eingeladen.
Niederlahnstein, den 12. November 1914

Der Vorstand.
J. A. Jakob Red,
Vorsitzender.

Theater in Oberlahnstein.

Im Saale des Hotels „Deutsches Haus“.
Sonntag, den 22. November 1914, abends 8 Uhr:

(Schauspiel-Abend)

Wenn die Liebe stirbt

Drama in 4 Aufzügen von R. Bos.
Es ladet ergebenst ein
C. Dietrich jun., Direktor.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg. Militärper-
sonen bis zum Feldwebel aufwärts: 1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Unterstützt unsere Jugendwehr!

durch Kauf von
**Jungdeutschland-Geld-
losen à 3 Mk.** Ziehung
best. 24. und 25. Novbr.
Hauptgewinn 60000 Mk.

sowie
**Wohlfahrts-Geldlose
à 3.30 Mk.** Ziehung 3.
4. und 5. Dezember.
Hauptgewinn 75000 Mk.

**Westfälische Auto-Lose
à 50 Pfg. 11 Stck. 5 Mk.**
Ziehung 22. Dezember.
Porto 10 jede Liste 20 Pf.
Empfehle meine so beliebten
**Glückskupons m. 3 Auto-
u. einem Jungdeutschland-
Geldlos inklusive Porto u.
Liste für nur 5 Mk.**

Jos. Boncelet Wwe.,
Haupt- und Glückskollekte,
Coblenz, nur Jesuitengasse.
Telefon Nr. 744.

Bei der vorigen Auto-Lotterie
fiel das große Los und bei der
1. Ziehung Lustfahrer-Lotterie
fiel auch das große Los in meine
so überaus vom Glück be-
günstigte Kollekte.

**Für
Feldpostpakete**
empfehle
Cognac in Flaschen
fertig zum Versand per Paket
90 Pfg.
**Tabak, Zigarren,
Zigaretten, Cervelat-
würst, Blockwürst,
Biscuits, Chocolate,**
Partons in verschied. Größen.
Wilh. Froembgen.

Zwerghaus-Wohnung
zu vermieten. **Sohnstraße 4.**



Am 8. November starb in Belgien an der Spitze seiner Kompanie den Heldentod fürs Vaterland der Hauptmann d. L. und Kompagnieführer im Kgl. bayerischen 22. Infanterie-Regiment, Herr

Rudolf Böhm-Oberlahnstein

Mitglied der Handelskammer zu Limburg a. d. Lahn.

Der auf dem Felde der Ehre Gefallene gehörte der Kammer seit dem Jahre 1906 an. Er hat sich gern und eifrig an den Arbeiten der Kammer beteiligt und ihr jederzeit mit seinem Rat und seinen Erfahrungen zur Seite gestanden; er war stets hilfsbereit, freundlich und liebenswürdig und erfreute sich im Kreise der Mitglieder grosser Hochachtung.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Limburg (Lahn), den 17. November 1914.

Die Handelskammer.

Nachruf.

Am 6. November entschlief sanft im 58. Lebensjahre

Fräulein Anna Herpell

aus St. Goarshausen.

Als langjähriges Mitglied des Vaterländischen Frauen-Vereins wurde sie zuerst in den Vorstand und 1909 zur Vorsitzenden der Ortsgruppe St. Goarshausen gewählt und dadurch auch in den Vorstand des Kreisvereins. Mit schlichter Treue und unermüdlicher Hingabe hat sie für die Ziele des Vaterl. Frauen-Vereins gewirkt. Sie hatte ein warmes Herz und eine helfende Hand für die Armen und Bedürftigen ihres Heimatsortes. und wir bedauern schmerzlich, dass sie uns in diesen schweren Kriegszeiten nicht noch zur Seite steht. Ihr Andenken wird unvergesslich sein.

I. N. d. Vorstandes des Vaterl. Frauen-Vereins
Kreisverein St. Goarshausen.

Die Vorsitzende: Frau Landrat Berg.

An die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins.

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Benige Wochen nur trennen uns noch von dem Weihnachtsfeste, und wir müssen damit rechnen, daß unsere tapferen Kämpfer zu Wasser und zu Lande an diesem hehren Feste des Friedens noch nicht heimgekehrt sind.

Weilen unsere Krieger aber auch fern von der Heimat und ihrem häuslichen Herde, so soll doch keiner von ihnen ein Zeichen der Liebe entbehren.

Bescheiden nur braucht jede Gabe zu sein, wenn sie nur nützlich für unsere Soldaten ist. Mit fleißiger Hand möge jedes Mitglied von jezt ab allwöchentlich ein Stück fertigen oder ein Stück aus seinem Besitz hergeben. Vorschläge zu Gaben, die vornehmlich in Betracht kommen, sind nachstehend aufgeführt.

Jede Weihnachtsgabe unserer Mitglieder soll mit dem Zeichen des Vereins und dem Namen der Spenderin bezeichnet werden.

So wird jede Gabe des Vaterländischen Frauen-Vereins gleichzeitig ein Band zwischen dem Empfänger und der Spenderin knüpfen, und die Gedanken unserer Streiter in Kampf und Not noch enger mit den Frauen des Vaterlandes verbinden, für die sie wahrlich nicht in letzter Reihe ihr Leben einsetzen!

Jedes Vereinsmitglied wird Mittel und Wege finden, sein Scherlein für unsere Weihnachtsgaben beizusteuern, an alle ergeht darum unser Ruf:

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Der Hauptvorstand
des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Vaterländischer Frauen-Verein

Kreisverein St. Goarshausen.

St. Goarshausen, den 2. Nov. 1914.

Obiger Aufruf des Hauptvereins wird mit der herzlichsten Bitte an alle unsere Vereinsmitglieder veröffentlicht, reichliche Weihnachtsgaben für unsere Krieger zu spenden. Geeignet sind:

Bleistifte	Notizbücher	Taschenbürsten	Stahl
Haarbürsten	Ohrenschützer	Taschenmesser	Stein
Halschals	Postkarten	Taschentücher	Junder
Handschuhe (Warme)	Pulswärmer	Täschchen mit Nähzeug	da Streichhölzer
Hemden (Warme)	Schokolade	Unterhosen (Warme)	verboten sind.
Hosenträger	Seife	Unterjacken (Warme)	
Kämme	Strümpfe (Wollene)	Zigarren	
Kleiderbürsten	Tabak	Zigarrentaschen	
Kniewärmer	Tabakbeutel	Zigaretten	
Reißzünden	Tabakpfeifen	Zigarettentaschen	

Die Gaben jeder Spenderin sind in einem Palet sorgfältig zu verpacken und mit der Aufschrift: „Weihnachtsgaben“ zu versehen, wobei die mitgegebene Schilber zu verwenden sind. Die Gaben sind in den Orten, wo eine Ortsgruppe des Vaterländischen Frauen-Vereins besteht, nämlich in St. Goarshausen, Caub, Camp-Bornhofen, Frucht, Braubach und Miehlen an die Vorsitzende der betreffenden Ortsgruppe, in den übrigen Gemeinden an die Herren Bürgermeister abzuliefern. Diese Stellen werden gebeten, die Gaben gesammelt, in der Zeit vom 23. bis zum 28. November an die Sammelstelle des Kreisvereins des Vaterländischen Frauen-Vereins im Nassauer Hof zu St. Goarshausen einzusenden. Für persönliche Ablieferung wird die Sammelstelle von 9—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags an den genannten Tagen geöffnet sein. Von der Sammelstelle werden die Sendungen an die Stellen abgeführt werden, welche die Militärbehörde zum Empfang der Gaben bestimmt.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins

(Kreisvereins St. Goarshausen)

Frau Landrat Berg.

Bekanntmachung.

Da in diesen Tagen neue Einquartierung erfolgt, werden diejenigen, die ihre Leute ausquartieren wollen, ersucht, bei Herrn Lollo die Liste der Bürger einzusehen, die bereit sind, Einquartierung zu übernehmen.

Oberlahnstein, den 18. November 1914.

Die Einquartierungs-Kommission.

2 Wohnungen

bestehend aus je 5 Zimmer und Küche im Hotel Wodner, Niederlahnstein zu vermieten.

Beisitz in der

Sankt Martin-Brauerei

Oberlahnstein.

Das elektrische Licht

Ist heute keine Luxusbeleuchtung mehr, es ist mit Metalldrahtlampen billiger als Petroleum und nicht teurer als Gasglühlicht. Wegen seiner großen Vorzüge, wie Bequemlichkeit, Gefährlosigkeit und Betriebssicherheit gebührt ihm unbedingt der Vorrang vor allen anderen Beleuchtungsarten — Beste und billigste Beleuchtung für Geschäftsräume wird mit Halbwatt-Nitralampen erzielt.

Bei der schwierigen Beschaffung von

Petroleum,

das aus dem Auslande bezogen werden muß, wird dringend empfohlen, sich wegen Installation elektrischer Licht- und Kraftanlagen, Verkauf von Beleuchtungskörpern, Lampen, Heizapparaten, Motoren usw. sofort in Verbindung zu setzen mit

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft

Betriebsabteilung St. Goarshausen.

Schillerstraße 2a.

Oberlahnstein

Fernruf Nr. 47.

Prospekte und Ingenieurbesuch kostenlos.



Kriegervereine Oberlahnsteins.

Die hiesigen Kriegervereine werden gebeten, an der am Freitag, den 20. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr stattfindenden Beerdigung des im hiesigen Krankenhaus verstorbenen Kriegers

Wilhelm Johann Fabbender

vom Inf.-Regt. 88

von Wilhelmstraße 32 aus teilzunehmen.

Antreten 3¹ Uhr im „Deutschen Haus“

Die Vorstände hies. Kriegervereine.

Todes- + Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Katharina Wittges

geb. Ditt,

Mitglied der St. Antonius-Bruderschaft, des Vereins der christl. Mütter u. des Rosenkranz-Vereins, nach kurzem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb fromm und gottesgegeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche im Alter von 45 Jahren.

Es bittet um ein stilles Gebet für die Verstorbene im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der trauernde Gatte

Heinrich Wittges und Kinder.

Oberlahnstein, den 19. November 1914.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21. Novbr., nachmittags 3 Uhr vom städt. Krankenhaus aus statt und werden die Exequien Dienstag morgen 7 Uhr abgehalten.

Suche ein
Stundenmädchen
zu 2 Kindern Bewerberinnen wollen sich am 1. November, vormittags 10 Uhr vorstellen.
Frau Dr. Weig, Rheinstraße bei Bal. Douquet, N. Lahnstein.

Eine schöne abgeschlossene
Wohnung
in schöner ruhiger Lage an ruhige Leute zu vermieten
Wo, sagt die Exped. d. St.

Schöne Wohnung
zu vermieten Martin Gang Burgstraße 6.
1 Mansardwohnung
zu vermieten.
H.-Lahnstein, Emserstraße 47.

Im
Privatschlachten
bei guter Bedienung empfiehlt sich
Karl Schmidt
Niederlahnstein, Bahnhofstr. 5.